

Kurzbericht über das Geschäftsjahr 2015 der Ergänzungskasse Alcan Schweiz

Die Ergänzungskasse erstellt jedes Jahr einen ausführlichen Jahresbericht zuhanden des Stiftungsrates und der Kontrollorgane. Der vorliegende Kurzbericht fasst die wichtigsten Punkte des Jahresberichtes zusammen.

Jahresrückblick

Finanzielle Lage

Das Jahr 2015 begann mit einem Paukenschlag, als die Schweizerische Nationalbank am 15. Januar den Mindestkurs des Euro aufhob. Dieser völlig unerwartete Schritt führte innert weniger Minuten zu Turbulenzen an Währungs-, Aktien- und Kapitalmärkten. Bis zum Monatsende beruhigte sich die Lage wieder etwas, insbesondere, weil die Europäische Zentralbank eine Woche später nur eine moderate weitere Lockerung der Geldpolitik bekanntgab.

Dennoch verzeichnete die Ergänzungskasse im Januar eine negative Performance von -1.62%, war aber wegen der Währungsabsicherungen und der relativ konservativen Strategie weit weniger betroffen als Kassen vergleichbarer Grösse mit einem Durchschnittsverlust von -2.13%. Deshalb konnte der schlechte Start ins Jahr schon im Februar fast wieder wettgemacht werden. Das vergangene Jahr blieb aber weiterhin sehr volatil und weitere grössere Einbrüche erfolgten im Juni, August, September und schliesslich im Dezember. Dank den sehr guten Resultaten im Juli, Oktober und auch November konnte letztlich ein knapp befriedigendes Resultat erzielt werden, welches zwar nur etwas unter der Sollrendite liegt, aber doch besser ausfiel als in vielen anderen Kassen.

Pensionskasse und Ergänzungskasse haben in der ersten Jahreshälfte mit dem ALM-Berater calm eine weitere Überprüfung der Anlagestrategie durchgeführt, weil sich die mittelfristigen Renditeaussichten aufgrund der verschärften Tiefzins- bzw. Negativzinspolitik der Nationalbank stark reduziert hatten. Das Ergebnis zeigte, dass eine höhere Aktienquote und auch höhere Obligationen in Emerging Markets erforderlich sind, um im aktuellen Umfeld längerfristig die Sollrendite zu übertreffen.

Die relativ gute Performance ist teilweise auch auf das glückliche Timing bei der Anpassung der Strategie zurückzuführen. Die notwendigen Zukäufe von Aktien erfolgten im September und Oktober auf einem relativ tiefen Niveau, während die zu verkaufenden Obligationen Höchststände aufwiesen. Deshalb konnten wir von der starken Erholung im 4. Quartal profitieren. Bezüglich der Währungen erholten sich EUR und USD, aber nur der USD kehrte praktisch auf das Niveau vor der SNB-Entscheidung zurück. Der Euro bewegte sich später im Jahr zwischen 1.05 und 1.10 zum Schweizer Franken. Die Absicherung von festverzinslichen Anlagen hat die EK vor grösseren Verlusten bewahrt, allerdings ist eine solche Absicherung mit den Negativzinsen deutlich kostspieliger geworden. Ende Jahr ist nicht klar, ob die ersten Schritte der US Notenbank zur Zinsnormalisierung zu weiteren Einbrüchen an den Finanzmärkten führen werden, mit weiterhin erhöhter Volatilität muss aber in jedem Fall gerechnet werden.

Die **Performance** des gesamten Portfolios für das Jahr **2015** liegt mit **1.07 %** (VJ 6.22 %) etwas unter der Sollrendite, welche wegen des niedrigen technischen Zinssatzes für die Verpflichtungen gegenüber den Rentnern und den wenigen verbliebenen aktiven Versicherten nun sehr viel tiefer ist. Dementsprechend hat sich der **Deckungsgrad** um 2.7 Prozentpunkte auf **109.5 %** (VJ 112.2

%) reduziert, wobei der grösste Teil des Rückgangs auf den Übergang zu BVG 2015 Generationentafeln zurückzuführen ist.

Aus dem Stiftungsrat

Der in 2014 für drei Jahre still wiedergewählte Stiftungsrat mit zwei Arbeitgeber- und zwei Arbeitnehmervertretern, worunter ein Vertreter der Rentner, traf sich zu vier ordentlichen Sitzungen und einer zusätzlichen Sitzung wegen der hängigen Teilliquidationen. Gemeinsam mit dem Stiftungsrat der Pensionskasse beteiligte er sich auch an einem Workshop über die Zukunft der heute viel kleineren Vorsorgeeinrichtungen. Experten von Swiss Life Pension Services stellten zur Information verschiedene alternative Modelle für eine mögliche künftige Ergänzungskasse vor. Zurzeit sind allerdings keine Veränderungen der heutigen Organisation notwendig.

Viel Zeit musste der Stiftungsrat der **Teilliquidation 2011** widmen. Nachdem im Februar 2013 sieben Parteien Überprüfungsbegehren an die BVG- und Stiftungsaufsicht Zürich (BVS) gerichtet hatten, trafen zwei Jahre später im Februar 2015 die Verfügungen des BVS ein. Die Aufsicht stützte im Wesentlichen die Entscheidungen des Stiftungsrats in der TL 2011, insbesondere die Rückstellung zur Senkung des technischen Zinses auf 1.67%, war aber nicht einverstanden mit der Methode zur Berechnung der jeweiligen Unterdeckung und forderte eine «anteilige» Weitergabe von Rückstellungen für versicherungstechnische Risiken an die ausgetretenen Versicherten. Nach sorgfältiger Analyse und nochmaliger Erwägung beschloss der Stiftungsrat der Ergänzungskasse, an den früheren Entscheidungen festzuhalten und eine Beschwerde gegen die Verfügung des BVS an das Bundesverwaltungsgericht einzureichen. Gleichzeitig machte er aber über die Anwälte den ausgetretenen Versicherten ein im Vergleich zur ursprünglichen TL 2011 wesentlich grosszügigeres Vergleichsangebot, welches leider nicht von allen Gegenparteien akzeptiert wurde.

Für mehrere Monate wurden dann das Gerichtsverfahren sistiert, um das Urteil des Bundesgerichts in Sachen Teilliquidation 2010 der Pensionskasse abzuwarten, welches der Rentner Dr. Walter R. Huber mit seiner Beschwerde anstrebte. Nachdem dieses nun vorliegt, wird das Verfahren vor Bundesverwaltungsgericht weitergeführt.

Der Stiftungsrat beschloss, für die Bewertung der Rentenverpflichtungen im Jahresabschluss 2015 mit BVG 2015 Generationentafeln die neusten Grundlagen zu verwenden. Daneben beschloss der Stiftungsrat eine weitere Reduktion des Umwandlungssatzes auf 5.1 %. Mit diesem Satz, welcher im Prinzip schon vor 5 Jahren beschlossen wurde, trägt man den heute bekannten Lebenserwartungen und auch den aktuell tiefen Renditen voll Rechnung. Das bedeutet aber natürlich auch, dass ein Neurentner bei gleichem Kapital rund 23% weniger Rente erhält als sein Kollege vor fünf Jahren.

Dank

Der Stiftungsrat bedankt sich beim Anlagekomitee und der Swiss Life Pension Services AG, insbesondere dem Geschäftsführer Rico Bräm und dem stellvertretenden Geschäftsführer David Steger, für die professionelle und engagierte Arbeit im Jahr 2015. Das Outsourcing der Geschäftsführung an Swiss Life Pension Services per Ende 2014 führte für alle Beteiligten zu Mehrarbeit, hat sich aber vollumfänglich bewährt.

Bilanz

	2015	2014
Aktiven		
Flüssige Mittel und Festgeldanlagen	2'694'137.90	13'774'891.34
Guthaben	167'758.78	174'096.19
Obligationen in CHF	7'841'957.88	6'781'307.68
Obligationen in Fremdwährung	31'536'302.54	30'356'153.28
Aktien Schweiz	3'437'687.47	3'328'402.85
Aktien Ausland	9'298'749.16	4'697'030.76
Beteiligung FIDIP	5'043'233.00	4'567'823.00
Beteiligung AVADIS	15'755'805.45	16'427'202.23
Transitorische Aktiven	0.00	101'800.00
Total Aktiven	75'775'632.18	80'208'707.33
	2015	2014
Passiven		
Fremdkapital	36'111.35	593'749.40
Arbeitgeberbeitragsreserve	2'485'077.76	2'878'641.76
Vorsorgekapital aktive Versicherte	5'251'398.00	4'676'853.00
Vorsorgekapital Rentner	54'951'299.00	57'150'148.00
Technische Rückstellungen	5'768'900.00	5'682'800.00
Nicht technische Rückstellungen	1'000'000.00	1'000'000.00
Wertschwankungsreserve	6'282'846.07	8'224'515.17
Unterdeckung / Freie Mittel	0.00	0.00
Total Passiven	75'775'632.18	80'208'707.33
Deckungsgrad per Ende Jahr	109.5%	112.2%

Betriebsrechnung

	2015	2014
Beiträge und Einlagen	919'290.15	763'672.95
Eintrittsleistungen	0.00	0.00
Reglementarische Leistungen	-4'809'592.90	-4'978'528.70
Austrittsleistungen	-240'197.80	-92'470.75
Auflösung (+) / Bildung (-) Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen und Beitragsreserven	1'933'768.00	-797'728.00
Versicherungsaufwand	-38'433.05	-102'266.60
Rückstellung für Teilliquidation 2011	0.00	-1'000'000.00
Auflösung Stop-Loss Versicherung	0.00	5'983'642.00
Nettoertrag aus Vermögensanlagen	947'851.62	4'729'279.72
Vermögensverwaltungsaufwand	-359'035.37	-372'219.62
Verwaltungsaufwand	-295'319.75	-142'745.80
Ertrags-/Aufwandsüberschuss vor Auflösung/ Bildung Wertschwankungsreserve	-1'941'669.10	3'990'635.20
Auflösung/Bildung Wertschwankungsreserve	1'941'669.10	-3'990'635.20
Ertrags-/Aufwandüberschuss	0.00	0.00

Bemerkungen zu Bilanz und Betriebsrechnung

Die Bewertung der Aktiven erfolgt zu den tatsächlichen Werten, d.h. zu den Marktwerten. Die Vermögensverwaltungskosten 2015 enthalten auch die Kosten, die direkt in den jeweiligen Fonds anfallen.

Die Vorsorgekapitalien und technischen Rückstellungen wurden aufgrund der **technischen Grundlagen BVG 2015 Generationentafel** zum **technischen Zinssatz** von **1.67%** berechnet. Die technischen Rückstellungen stehen im Einklang mit dem Reglement über die Bildung von Rückstellungen und Schwankungsreserven. Die Wertschwankungsreserve konnte jedoch nicht ihrem Sollbetrag entsprechend geüfnet werden.

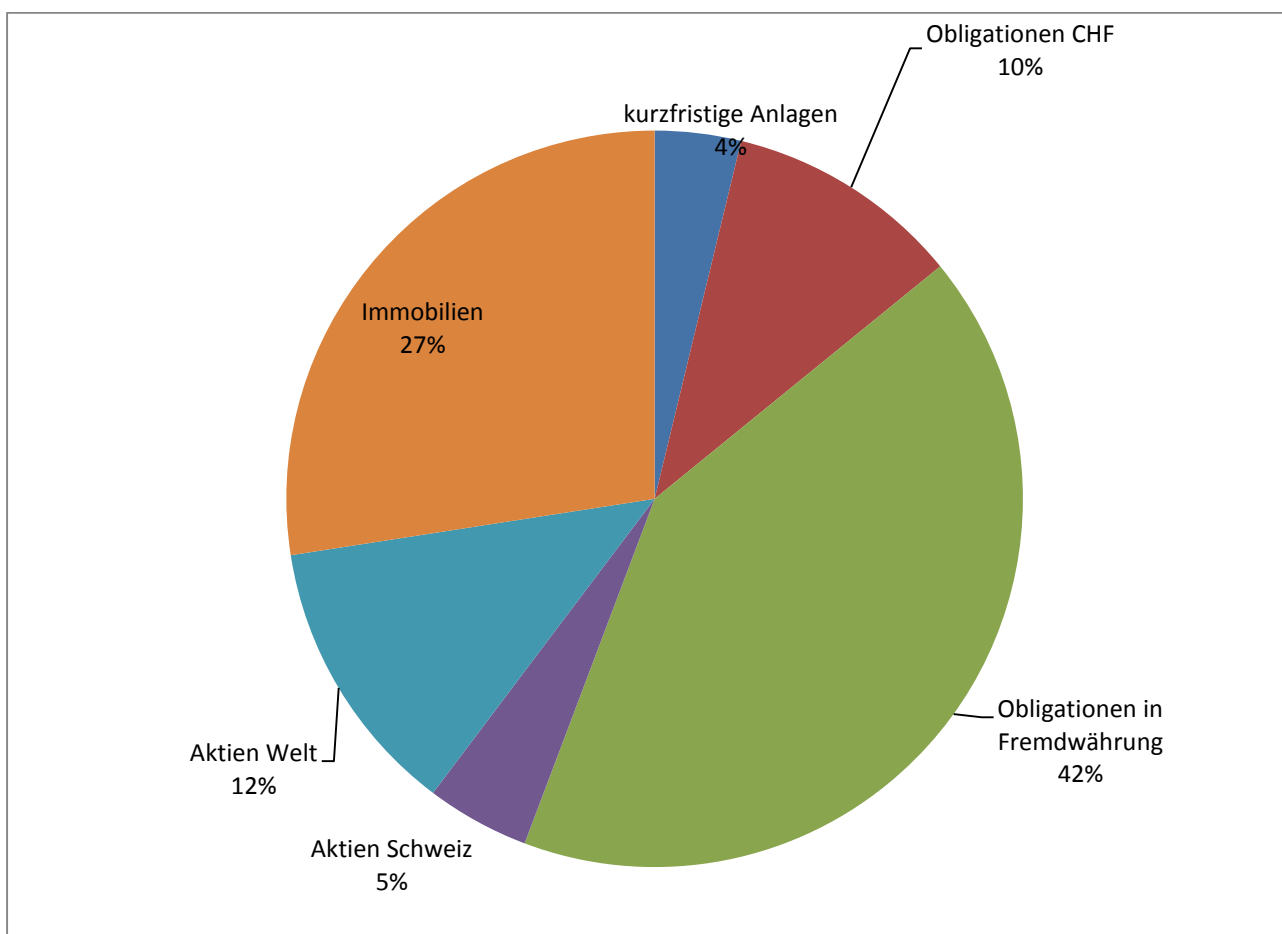
Der technische Referenzzinssatz gemäss FRP 4 für den Jahresabschluss 2015 beträgt 2.5%.

Der technische Zinssatz der Ergänzungskasse Alcan Schweiz ist tiefer als der Referenzzinssatz.

Sämtliche reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und Finanzierung entsprechen den gesetzlichen Vorschriften.

Die Ergänzungskasse Alcan Schweiz bietet am 31. Dezember 2015 ausreichend Sicherheit, dass sie ihre versicherungstechnischen Verpflichtungen erfüllen kann. Sie genügt damit den Vorgaben gemäss Art. 52e, Abs. 1 BVG.

Vermögensanlagen nach Anlagekategorie per Ende 2015



Kassenorgane 2015

Stiftungsrat	
Vertreter der Unternehmung	Vertreter der Versicherten
Thomas Lengacher, Döttingen AG, Präsident Markus Hofer, Rudolfstetten AG	Werner Stelzer, Venthône VS, Vizepräsident* Franz Brühlmann, Küsnacht ZH
Anlagekomitee	
Robin Smith, Rio Tinto, London, Präsident Michael Wrobel, Anlageberater, London	Thomas Lengacher, Döttingen AG Bruno Böhm, Zürich*
	<i>*Rentnervertreter</i>
Berater	
Urs Peter Fischer, Anlageberater, Zollikerberg	
Geschäftsführer	
Swiss Life Pension Services AG, Rico Bräm, Zürich	
Revisionsstelle	Versicherungstechnischer Experte
KPMG AG, Zürich	Libera AG, Zürich
	Kassenverwaltung
	Geschäftsstelle Swiss Life Pension Services AG General-Guisan-Quai 40, 8022 Zürich

Angaben zum Versichertenbestand

Aktive Versicherte	2015	2014
Bestand am 1. Januar	19	23
Eintritte	0	0
Austritte	-1	-3
Pensionierungen	-1	-1
Invalidisierungen	0	0
Todesfälle	0	0
Bestand am 31. Dezember	17	19
Rentenbezüger	2015	2014
Bestand am 1. Januar	228	226
Veränderung Altersrentner	-4	-5
Veränderung Invalidenrentner	0	1
Veränderung Ehegattenrentner	-3	4
Veränderung Kinderrentner	-1	2
Bestand am 31. Dezember	220	228